
KURPARK der Stadt wird langsam aus dem Dornröschenschlaf geweckt ...

Nach einer ersten Konzepterstellung haben jetzt bereits Expertengespräche zur Umgestaltung des Kurparks auf dem Kueser Plateau stattgefunden

In einem Punkt sind sich jetzt schon alle einig: „Der Kurpark ist nicht mehr zeitgemäß und muss zu neuem Leben erweckt werden“. Dazu hatte das extern beauftragte Büro „Stadt Land Plus“ aus Boppard in der vergangenen Woche zu sogenannten „Expertengesprächen“ eingeladen. Hier kamen alle diejenigen zu Wort, die direkt mit dem Kurpark zu tun haben.

„Vertreter von den Kliniken, den Sportvereinen, der Kultur & Kur, dem Kindergarten, den sozialen Einrichtungen und vielen mehr sind zu Wort gekommen. Wir wollen damit aus allen Bereichen Impulse für die Umgestaltung bekommen“, erklärt Stadtbürgermeister Wolfgang Port die Vorgehensweise. Die Anfänge des Kurparks gehen in die 80er Jahre zurück. Mittlerweile ist er in die Jahre gekommen und nicht mehr zeitgemäß – die Parkwege sind nicht barrierefrei, es gibt kaum Freizeitmöglichkeiten für Erwachsene und Kinder. Veranstaltungen sind aufgrund der schlechten Infrastruktur was Strom- und Wasserversorgung angeht nur unzureichend zu planen. Hier fehlt es an einer professionellen Veranstaltungsfläche. Ein Punkt, den die meisten Gesprächspartner auf ihrem Zettel hatten. Dazu kam auch der Ruf nach einer Toilettenanlage. Innerhalb des Parks müssten mehr Anziehungspunkte geschaffen werden, so der Tenor innerhalb der ersten Gesprächsrunden.

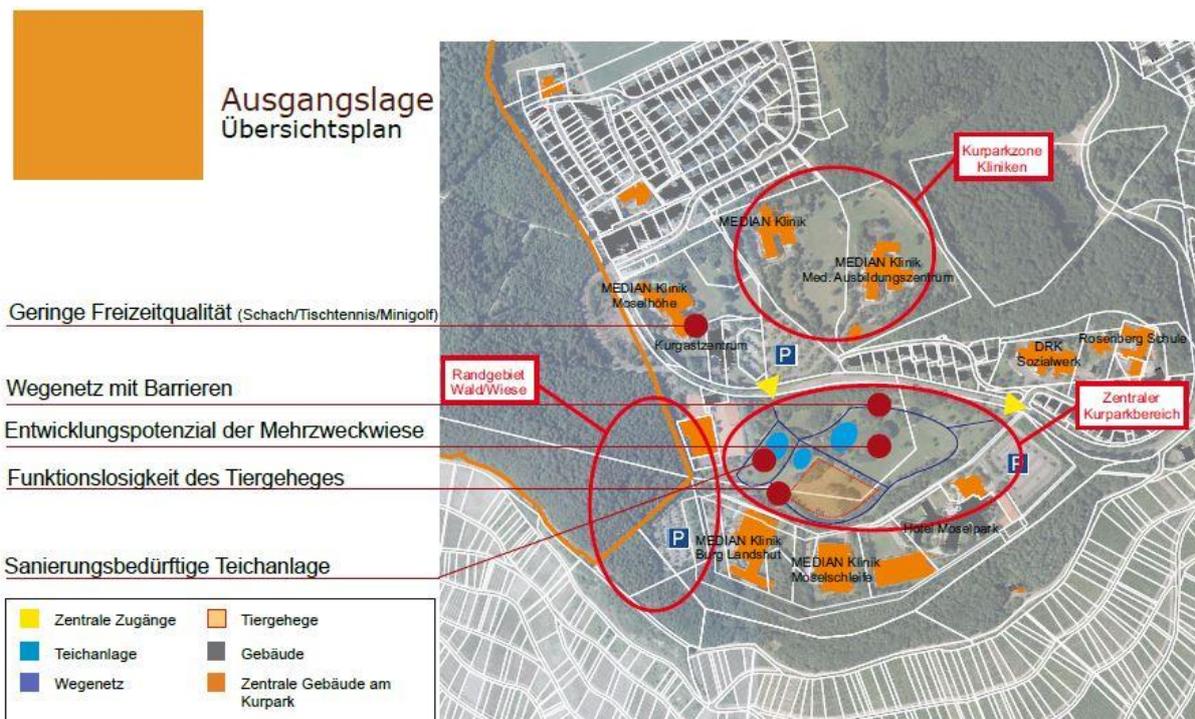
Im nächsten Schritt lädt das Büro in Zusammenarbeit mit der Stadt am 12. März zu einem Bürgerworkshop ein. „Hier erhoffen wir uns einen weiteren Impulsschub zur Umgestaltung des Kurparks. Auch wenn es der Kurpark ist, ist das Areal für alle da und deswegen sollen auch alle Anregungen gehört und verarbeitet werden“, so Bürgermeister Port. Der Bürgerworkshop wird um 18 Uhr im Kurgastzentrum auf dem Kueser Plateau stattfinden. Im Zuge der Bürgerbeteiligung soll auch ein gemeinsames Leitbild für den Kurpark entwickelt werden. „Ein mögliches Leitbild könnte zum Beispiel der Ausbau des Kurparks als naturnaher Erlebnis- und Therapieraum sein“, heißt es von Seiten des Planungsbüros.

PRESSEMELDUNG

27.02.2019

Das beauftragte Planungsbüro wird im Anschluss alle Vorschläge sammeln und sortieren. Die Ideen und Visionen sollen gebündelt werden. Dem Büro obliegt es dann in Absprache mit einer Lenkungsgruppe, in der aus allen Bereichen Akteure vertreten sind, zu entscheiden, was Sinn macht und was nicht. Die Abwägung soll bis Anfang Mai abgeschlossen sein. Danach wird ein Vorentwurf von Seiten des Büros im Stadtrat am 16.05. vorgestellt.

Da der Kurpark in den die Fördermaßnahme für öffentliche touristische Infrastruktureinrichtungen des rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministeriums fällt, kann mit einer bis zu 85%igen Förderung gerechnet werden.



Grafik: Stadt Bernkastel-Kues